

St. Joseph

Missionspunkte dient. Gleich mit Kaufabschluß am 2. Juni 1886 begannen einige Brüder die Bebauung des Landes. Den Ort nannte man zunächst Blitzberg, wegen der häufigen Gewitter, als Missionsstation heißt die Besitzung Mariatal. Die Station besitzt eine große Farm. Die Lage ist sehr gesund und der Boden äußerst fruchtbar, sodass alle europäischen Bodenerzeugnisse auf ihm gedeihen; besondere Vorteile bringen der Weinberg und ein großer Obst und Gemüsegarten. Ein angelegtes Wäldchen sorgt für Brennholz. Die ganze Umgebung war über die Gründung, besonders der Schule, erfreut. Hier befindet sich auch ein Schwesternsanatorium. Seit 1925 besteht hier ein eingeborenes Priesterseminar. Solide Gebäude, sowie eine stattliche Kirche machen Mariatal zu einem ansehnlichen Missionspunkt mit beherrschendem Einfluss. Im Jahre 1923 wurde nach hier auch das Scholastikat der Kongregation errichtet, das dann aus wichtigen Gründen nach Würzburg verlegt wurde. Zu der Hauptstation gehören mehrere Außenposten.

Lourdes: Im Griqualand (Kapkolonie) 50 Meilen westlich von Kevelaer liegt die 1888 eröffnete und an Bodenbesitz größte und an Erfolgen aussichtsreichste Station Lourdes mit ausgedehnten Ländereien und Wäldern. Hier konnten sofort mit Beginn der Missionstätigkeit Schwestern die Arbeit der Missionare unterstützen und eine Schule eröffnen. Die Zahl der Schüler und Kirchenbesucher war von Anfang an wider Erwarten gut, die Bekehrungen zahlreich. Ansehnliche Gebäude aus selbgebrannten Ziegelsteinen schmücken diese bedeutende Missionsstation. Zwei stattliche Kirchen sind eine Zierde für die ganze Umgebung. „Die neuesten Erfindungen Europas an Maschinen aller Art gibt es hier. Das beste Zuchtvieh aus allen Weltteilen wurde eingeführt; die Felder bringen den herrlichsten Weizen hervor. In Lourdes ist ersichtlich, was Fleiß und Geschick auf südafrikanischem Boden vermag“, so spricht sich ein englischer Berichterstatter über diese Missionsniederlassung aus. Und alle sind einig in der Anerkennung, wie sie gelegentlich eines Besuches der Premierminister der Kapkolonie dieser Station zuteil werden ließ, der erstaunt war über die trefflichen, mustergültigen Einrichtungen, die den Leistungen deutscher Mönche zu verdanken sind. Von besonderer Wichtigkeit ist hier die Handwerksschule, die junge Leute in jedem praktischen Beruf ausbildet. Seit dem Jahre 1922 finden in Lourdes jährlich soziale Kurse statt, die von zahlreichen Gebildeten des ganzen Landes besucht sind.

St. Joseph

Wo war ein Herz, wie deines treu,
Wie deins an heil'ger Liebe reich!
So rein wie frischgefall'ner Schnee,
So demutvoll, so still und weich.

Und war auch arm dein kleines Haus,
Und hielst du schwer die Not nur fern —
Es barg des Reichtums Fülle doch:
Mit ihrem Kind die Braut des Herrn!

Wie strahlte hell dein Auge auf,
Wenn „Vater“ sprach das süße Kind;
Wie bebtet dir dein Herz vor Glück,
Wenn es sich an dich schmiegt lind!

In harter Arbeit regtest du
Die fleiß'gen Hände ohne Rast
Und trugst geduldig Jahr um Jahr
Der grauen Alltagsorgen Last.

Und als dann heim der Herr dich rief,
Als treu dein Lebenswerk vollbracht —
In seinen Armen hast du still
Die müden Augen zugemacht. — —

O Joseph, bitte du für mich,
Dass treu mein Herz und still und rein;
Dass ich wie du in letzter Not
In Jesu Armen schlaf' ein.